



E-Handwerk begrüßt Förderung von privaten Ladestationen Sicheres Laden des E-Mobils zuhause – Bund plant Zuschüsse

07.10.2020

Stuttgart: Der Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg begrüßt die Förderung von Ladestationen an privaten Wohngebäuden ab dem 24. November 2020. Das Thema sicheres Laden sei aber nicht zu vernachlässigen und fundierte Beratung notwendig, betont der Fachverband.

„Wir begrüßen den künftigen Bundeszuschuss für private Ladeanschlüsse in Wohngebäuden“, freut sich Thomas Bürkle, Präsident des Fachverbands Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg. „Wir fordern schon lange von der Politik, auch die private Ladeinfrastruktur zu fördern. Elektromobilität wird sich nur in Verbindung mit einer funktionierenden Infrastruktur durchsetzen. Dazu müssen wir technische, aber auch betriebswirtschaftliche Aspekte sowie die Systeme zur Energieversorgung berücksichtigen.“ Denn insbesondere die Nutzung regenerativer Energie, zum Beispiel aus einer eigenen PV-Anlage, wird gezielt gefördert. Auch die eigentliche Gewinnung der Energie, zum Beispiel aus regenerativen Quellen, sowie ihre flächendeckende Bereitstellung, sei eine große Herausforderung, bei der Expertenwissen unverzichtbar ist, betont Thomas Bürkle. „Mit einfach einstecken und unkontrolliert laden kommen wir nicht an das Ziel einer sicheren und nachhaltigen E-Mobilitäts-Infrastruktur“.

E-Handwerk berät zu sicherem Laden

So prüfen die Innungsfachbetriebe schon vor der Installation einer Ladestation, ob überhaupt bei der bestehenden Elektroanlage, eine höhere Dauerstrombelastung möglich ist. Idealerweise wird auch der selbst erzeugte Strom von der eigenen PV-Anlage auf dem Hausdach für das E-Fahrzeug genutzt. Die Integration und Vernetzung übernimmt ein geschulter „E-Mobilitäts-Fachbetrieb“. Der Fachbetrieb kümmert sich zusätzlich neben der Installation der Ladestation auch um die Schnittstelle zum örtlichen Netz- bzw. Energieversorger. Um für jeden die geeignete Ladelösung zu finden, sei daher eine qualifizierte Beratung notwendig, ist Thomas Bürkle überzeugt: „Elektrohandwerksbetriebe, insbesondere die extra daraufhin geschulten Innungsfachbetriebe, beraten die Kunden individuell nach den jeweiligen Anforderungen des Fahrzeugs und der bestehenden Elektroanlage vor Ort.“



Interessenten finden ihren geeigneten Elektrofachbetrieb vor Ort in der Fachbetriebssuche auf der Internetseite des Fachverbandes unter <https://www.fv-eit-bw.de/fachbetriebssuche.html>

*Der **Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg** ist die Dachorganisation der 37 Elektro- bzw. Informationstechniker-Innungen im Land und vertritt als Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband die Interessen von rund 7.500 Handwerksunternehmen der Elektrotechnik, der Informationstechnik und des Elektromaschinenbaus. Die knapp 60.000 Beschäftigten der Branche erwirtschaften einen jährlichen Umsatz von mehr als sieben Milliarden Euro. Rund 5.270 junge Menschen werden derzeit in einem der sieben attraktiven Ausbildungsberufe zum Facharbeiter ausgebildet.*

Weitere Informationen über das baden-württembergische Elektrohandwerk finden Sie unter <https://www.fv-eit-bw.de/>